Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

gewinn oder das er wirdt mein gewin aber
dy gier irdischer ding hindert gar ser das
ampt der lieb Augustinus spricht das dye
hoffnung zu gewinnen zeitleich guet ist
ain gift der lieb vnd ir nazung ist meinung
der begier warm wo chain gierleichchait
ist do ist volchomner lieb Auch spricht
sand paul ir seit gestorben vnd ewr leben
ist verborgen mit xpo in got Das fünfft
zaichen ist ob der mensch wyemat fürcht
den alain got dy sach ist das wem volcho
mner lieb lätt dy forcht da vor warm als
dy lieb des nachsten ist an neyd also ist gots
lieb an forcht warm si nichts peindleichs
hat Awer dy forcht hat pein vnd darumb
in gots lieb ist chain forcht mit ain chin
dleiche dye lieb fürcht nicht dy alten
schuld warm si pedeicht dy menig der sun
den si fürcht auch nicht dy chrankchaid
der gewissen warm si ist starkch als der
tod si fürcht auch nicht zeleyden teuch
sal vnd vngemach wem sy wil lieber lyc
gepeinigt werden wem dort des ewigen
lust enpern Ettleich lerer wellent das dy
aussern zaichen auch sein an dem leib
als plaich des antlitz vnd chrankchait des
leibs vnd andrew ding Dar nach sind ze